

Zehntklässler helfen den „Neuen“

Paten unterstützen Fünftklässler beim Start am Gymnasium Isernhagen

ISERNHAGEN (jit). Ein riesiger Gebäudekomplex auf dem Schulcampus, neue Fächer und deutlich mehr Mitschülerinnen und Mitschüler: Der Wechsel von der Grundschule auf das Gymnasium kann für die frischen Fünftklässler schnell zu einer Herausforderung werden und Ängste vor der neuen Schule schüren. Um das zu verhindern, gibt es am Gymnasium Isernhagen am Helweg in Altwarmbüchen seit dem vergangenen Jahr wieder sogenannte Schülerpatinnen und Schülerpaten. Sie sollen den neuen Fünftklässlern, die als „Große“ von der Grundschule kamen und nun wieder die „Kleinen“ sind, den Einstieg erleichtern.

„Ich hatte keine Angst, als ich auf die Schule gekommen bin, aber ich war aufgeregt, weil alles so viel größer ist“, erzählt der elf-jährige Ben. So wie ihm ging es einigen neuen Fünftklässlern zu Beginn des Schuljahres. Auch Emma und Frida, beide zehn Jahre alt, erzählen, dass sie regelmäßig die Sorge hatten, sich zu verlaufen. Der ebenfalls zehnjährige Ben ist da gelassener. Kein Wunder: Sein großer Bruder geht bereits auf die Schule. Vom dem habe er schon einiges im Vorfeld erfahren.

„Eine Grundschule hat maximal 400 Schülerinnen und Schüler. Hier sind es über 1000“, ver-dieht Birke Stürker die Dimensionen, die auf die neuen Gymnasiasten einprasseln. Stürker ist Teil des Kollegiums am Gymnasium Isernhagen und organisiert mit einer Gruppe von Lehrkräften die Schülerpatenschaften. Sie weiß um die Sorgen der Schüler und Schülerinnen zum Start, weshalb sie es im vergangenen Jahr unterstützte, die Patenschaften wieder aufleben



Klein gegen Groß: Beim Kennenlerntag verbringen alle fünften Klassen den Nachmittag mit ihren Paten und ihren Lehrkräften auf dem Sportplatz.

Foto: Jule Trödel

zu lassen. „Neue Freunde, neue Lehrer, neue Wege – das sind alles Aufregungen für die fünften Klassen“, erklärt sie. „Um diese herunterzubrechen, aber trotzdem noch jemanden zwischen uns Lehrern und den Kindern zu haben, gibt es die Schülerpaten.“ Sie fungierten also als eine Art Bindeglied.

Insgesamt betreuen derzeit 30 Paten die sechs Klassen des fünften Jahrgangs am Gymnasium Isernhagen. Sie alle besuchen die zehnte Klasse und haben sich freiwillig für den Dienst gemeldet. „Wir wollten Pate sein, weil

wir selbst wissen, wie es uns damals ging, als wir neu waren und noch nicht wussten, wo was in der Schule ist“, erzählt die 15-jährige Shari. Sie ist gemeinsam mit ihren Freundinnen Liz und Gina in diesem Jahr als Patin tätig.

Wer aus den zehnten Klassen Pate wird, entscheidet sich bereits im Schuljahr zuvor. So werden die Freiwilligen immer in den neunten Klassen gesucht, erklärt Stürker. Die, die Interesse zeigten, würden dann gecoacht – sie werden also darauf vorbereitet, was ihre Aufgaben als Pate sind.

Vor allem unterstützen die Paten bestimmte Events der fünften Klassen. So waren sie beispielsweise bei der Einschulung dabei oder unterstützten den Kennenlerntag, der am Dienstag, 27. August, auf dem Sportplatz des Schulzentrums durchgeführt wurde und die fünften Klassen in gemischten Teams bei verschiedenen Spielen zum gegenseitigen Kennenlernen animierte. Zudem bieten die Patinnen und Paten feste Sprechzeiten für Fragen und Probleme an, können aber auch einfach spontan in der Pause angesprochen werden.

Das sei dem 15-jährigen Noah bislang zwar noch nicht passiert, allerdings findet er die Patenidee trotzdem toll. Dem stimmt Hida, ebenfalls 15, zu: „Es ist einfach eine gute Chance, um den Neuen die Schule zu zeigen und ihnen bei Problemen zu helfen.“ Und auch bei den Neu-Gymnasiasten kommt das Patensystem gut an. „Wir können die Paten immer fragen, wenn wir den Weg zu irgendwas vergessen haben“, erzählt Emma. Ihre Freundin Frida fügt an: „Und die sind alle voll nett zu uns.“ Beide wollen daher auch später auch Patinnen sein.

Auf der Steller Straße gilt bald Tempo 30

KIRCHHORST (car). Die Region Hannover möchte auf 22 Straßen ein umfassendes Modellprojekt zu Tempo 30 umsetzen. Auch eine Straße in Isernhagen ist dabei: Noch in diesem Herbst soll auf der Steller Straße (K112) in Kirchhorst eine entsprechende Geschwindigkeitsbegrenzung eingeführt werden. Einen ersten Vorstoß für das Projekt hatte die Region bereits 2021 gemacht – damals stoppte jedoch das Verkehrsministerium des Landes das Vorhaben. Nun gibt es einen zweiten Anlauf.

Das Ziel des Modellprojekts ist es herauszufinden, welche Auswirkungen die Temporeduzierung etwa auf Verkehrslärm, Emissionen und Unfälle hat. Entsprechend wird der Versuch mit Verkehrszählungen und Messungen genau begleitet. Neben fünf Straßen im Stadtge-

biet Hannover (Abschnitte der Podbielski-Straße, der Marienstraße, der Wedekindstraße, der Walderseestraße und des Großen Hüllens) wurden 17 Kreisstraßen in den Umlandkommunen ausgewählt. Außer Burgwedel, Langenhagen und Laatzen sind laut Region alle Kommunen dabei.

Bereits 2020 hatte die Region bei den Städten und Gemeinden im Umland angefragt, welche Straßen sich für das Modellprojekt eignen würden. Die Gemeinde Isernhagen hatte gleich mehrere Strecken zurückgemeldet: die K113 in N.B. (Buhrsche Stiftung bis Abzweig Isernhagen-Süd), die K113 in K.B. (zwischen Hagenstraße und Abzweig nach Altwarmbüchen), die Hannoversche Straße in Altwarmbüchen (ab Isernhagener Straße bis Ortsausgang Richtung Kirchhorst), die Steller

Straße in Kirchhorst, die Farster Straße in Neuwarmbüchen und den Lohner Weg in F.B.

Insgesamt hatte die Region letztlich 100 Straßen auf der Liste für das neue Tempolimit. Das Land stoppte dieses Vorhaben jedoch, vor allem mit Blick auf die hohe Anzahl der ausgewählten Straßen. Denn generell gilt auf Ortsdurchfahrten Tempo 50. Gedrosselt werden durfte die Geschwindigkeit laut Straßenverkehrsordnung bisher nur in begründeten Ausnahmefällen – etwa im Bereich von Schulen, Kitas, Krankenhäusern oder Seniorenheimen. Die Region möchte nun eine in der Straßenverkehrsordnung verankerte Experimentierklausel nutzen, um das Modellprojekt doch noch zu starten.

Auch die kürzlich beschlossenen Änderungen im Verkehrsrecht begünstigen die Pläne der

Region, da jetzt mehr Möglichkeiten für das Einrichten von Tempo-30-Bereichen vorgesehen sind.

Mit Blick auf die aus Isernhagen gemeldeten Straßen fiel die Entscheidung auf die Steller Straße. „Die Straße wurde von der Region Hannover und der Gemeinde Isernhagen gemeinsam und in Abstimmung ausgewählt“, teilt eine Regionssprecherin auf Anfrage mit. Dafür sprächen mehrere Gründe. „Es gibt ein hohes Verkehrsaufkommen, und die Statistik weist 26 Unfälle im Zeitraum von 2016 bis 2021 auf.“ Bei zwölf dieser Unfälle habe es verletzte Personen gegeben, zweimal seien Menschen schwer verletzt worden. Zudem sei die Straße geprägt von Ein- und Mehrfamilienhäusern.

Tempo 30 soll künftig auf dem rund einen Kilometer lan-

gen Abschnitt zwischen dem Kreisverkehr am Ortseingang in Höhe Großhorst und der Kreuzung zur K116 in Richtung Neuwarmbüchen gelten. Auf einem Teil dieser Strecke gilt bereits die Temporeduzierung – in Höhe des Seniorenpflegeheims bis zum Weg zur Grundschule Drei Eichen.

Nach den Herbstferien soll das Modellprojekt in Kirchhorst starten. „Die Region beginnt dann mit den vorbereitenden Maßnahmen“, heißt es auf Nachfrage.

Dazu gehören Geschwindigkeitsmessungen vor der Einrichtung des Tempolimits und letztlich natürlich das Aufstellen der neuen Schilder. Der genaue Termin soll noch öffentlich kommuniziert werden. Das Modellprojekt wird ein Jahr laufen, wissenschaftlich begleitet und im Anschluss ausgewertet.

Fahrradweg der Kinderrechte

Der ADFC Isernhagen bietet eine Tour in die Wedemark an

ISERNHAGEN (r/fh). Die letzte Tagestour der ADFC-Radtourensaison 2024 führt am Sonnabend, 21. September, unter der Leitung von Ulf Preuschoff in die Wedemark. Start ist um 10 Uhr in Kirchhorst auf dem Parkplatz gegenüber der Nikolaikirche. Eine Zustiegmöglichkeit besteht in Altwarmbüchen am Schulzentrum Helweg.

Von dort aus geht es auf gut befahrbaren Radwegen und ruhigen Nebenstraßen nach Bissendorf. Dort erreicht die Gruppe den „Fahrradweg der Kinderrechte“, der an 16 Stationen Kunstwerke des Projektes „Kinderrechte x 16“ mit schönen Eindrücken aus Landschaften der Wedemark verbindet. Die Route führt durch die Ortschaften Wennebostel, Mellendorf, Helendorf, Brelingen und Abben- sen, wo eine Mittagspause mit gemeinsamer Einkehr vorgese-

hen ist. Die Rückfahrt führt über Bodenbostel, Oegenbostel nach Bennemühlen. Über Elze, Meize, Gailhof und Wietze geht es dann zurück nach Isernhagen, wo die Ankunft in Kirchhorst für etwa 17 Uhr vorgesehen ist.

Für Verpflegung und Getränke während der Tour ist jeder selbst zuständig. Die Tour ist rund 75 Kilometer lang und gefahren wird mit einer Geschwindigkeit von etwa 16 bis 18 Kilometern pro Stunde. Die Teilnahme ist für Mitglieder kostenlos, von Nichtmitgliedern wird eine Spende erbeten.

Alle Teilnehmer sollten über ein verkehrssicheres Fahrrad oder E-Bike verfügen und fahren auf eigene Gefahr.

Eine Anmeldung ist per E-Mail an ulf.preuschoff@gmx.de möglich. Weitere Infos gibt es auch unter Telefon (0511) 7247678.

Scharfe politische Satire

ISERNHAGEN (r/fh). Zwei Künstler vom Berliner Kabarett-Theater Distel kommen nach Isernhagen: Henning Ruwe und Martin Valenske präsentieren scharfe politische Satire. Ihr Auftritt beginnt am Donnerstag, 26. September, um 20 Uhr im KulturKaffee Rautenkrantz, Hauptstraße 68. Ab 19 Uhr besteht die Möglichkeit, sich kulinarisch auf den Abend einzustimmen.

Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Euro und an der Abendkasse 30 Euro. Sie sind im Online-Portal tickets.haz.de unter dem Suchwort „Junge Distel aus Berlin“ erhältlich. Eine

Reservierung ist auch unter Telefon (05139) 9789050 oder per E-Mail an info@rautenkrantz-kultur.de möglich.

Die beiden Kabarettisten fragen nach, ob man sein Cannabis demnächst in Demeterqualität im Bioladen kaufen kann und baggern noch ein paar Dörfer weg, um auch kommenden Generationen eine Versorgungssicherheit mit bester Grillkohle für das deutsche Qualitätsschwein zu bieten. Außerdem sprechen sie über chronisch aktuelle Themen wie den Fachkräftemangel, Diskriminierung oder den Frühlingsanfang im Dezember.



Henning Ruwe und Martin Valenske präsentieren bissiges politisches Kabarett.

Foto: Nancy Ludwig

Paartanz beim FC Neuwarmbüchen

NEUWARMBÜCHEN (r/fh). Der FC Neuwarmbüchen bietet einen Paartanz-Workshop für Anfänger und Wiedereinsteiger an. Er findet ab dem 6. Oktober an insgesamt acht Terminen jeweils sonntags von 15.45 bis 17 Uhr in der Sporthalle am Buch-

ensahl 15 statt. Dabei werden Discofox, Langsamer Walzer und Cha-Cha-Cha sowie einige Spaßtänze trainiert. Die Teilnahme kostet 70 Euro pro Paar. Weitere Details gibt es auf der Internetseite www.fc-neuwarmbuechen.de/tanzen.html.

Maik OTHMER
Haustür- und Terrassendachstudio

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin unter
Fon 0 50 66 / 90 26-0
www.tischlerei-othmer.de

Bäckerstraße 3A
31157 Sarstedt-Hotteln

Montag bis Freitag 9 – 18 Uhr
Samstags 10 – 13 Uhr

Folgen Sie uns auf

2.999,00 €
inkl. Montage und MwSt.

Alu-Haustür des Monats September
Wärmeged. Alu-Haustür komplett inkl. Montagearbeiten
in 20 verschiedenen Farben lieferbar

Wir können auch seriös!

4.999,00 €
inkl. Montage und MwSt.

Alu-Terrassendach
Maße: 4000 x 3000 mm
inkl. 10 mm Verbundsicherheitsglas in 3 verschiedenen Farben